

Geschichte und Grundprobleme der empirischen Sozialforschung

3., umgearbeitete und erweiterte Auflage



Ferdinand Enke Verlag Stuttgart 1973

Inhalt Band 1

Geschichte und Grundprobleme der empirischen Sozialforschung

Vorwort . . . . .	.VI
Inhaltsübersicht der vier Bände. . . . .	.XII

Einleitung. Von Rene König, Köln

I. Über den Begriff der „empirischen Soziologie“	1
II. Die „ethischen“ Probleme der empirischen Soziologie	14
Anmerkungen	20

Zur Vorgeschichte der empirischen Sozialforschung.

<i>Von Heinz Maus, Marburg.</i>	21
Anmerkungen	47
Ausgewählte Literatur.	49

Probleme der Wissenschaftslehre in der Sozialforschung.

Von Hans Albert, Mannheim

I. Die moderne Wissenschaftslehre und der methodologische Autonomieanspruch der Geisteswissenschaften	57
a) Aufgaben und Probleme der Wissenschaftslogik	57
b) Zum Problem der Geisteswissenschaften.	57
c) Zum Intuitionismus (Verstehen und Erklären)	58
d) Zum Holismus (Das Ganze und die Summe)	60
e) Zum Essentialismus (Das Wesen und das Verhalten der Dinge).	61
f) Zum Anti-Mathematismus (Qualität und Quantität)	62
g) Zum Historismus (Historische Gesetze und Natur- gesetze).	63
h) Zum Normativismus (Werte und Tatsachen)	64
i) Grenzen der Wissenschaftslogik.	66
II. Zur logischen Analyse der Sozialwissenschaften	67
a) Die Wertproblematik	67
b) Zur logischen Grammatik kognitiver Aussagen	71
c) Gesetze, Theorie und Erklärung.	74
d) Das Induktionsproblem und die Frage der Überprüf- barkeit	77

e) Prognose und Prophetie.	80
f) Definitiorische Systeme und deskriptive Analysen	82
g) Idealtypen, Gedankenexperimente und Modelle	83
III. Das Problem der Einheit der Sozialwissenschaften	86
IV. Nachwort 1973	89
Ausgewählte Literatur.	93

Theorie, Forschung und Praxis in der Soziologie.

Von Hans L. Zetterberg, Stockholm

I. Dimensionsanalyse und Modellkonstruktion.	104
II. Herkunft der Definitionen.	107
a) Auswahl des technischen Vokabulars.	109
b) Der begriffliche Inhalt eines Fachwortes.	109
III. Ordnung von Definitionen.	111
a) Die Auswahl einfacher Begriffe in der Soziologie	115
b) Die Bildung abgeleiteter Begriffe.	116
IV. Deskriptive Schemata.	117
a) Die Beurteilung deskriptiver Untersuchungen	118
b) Dimensionale Analyse und deskriptive Untersuchungen	124
V. Dimensionale Analyse und Modellkonstruktion	125
a) Zwei Mängel der Thesen des „gesunden Menschenverstandes“.	126
b) Typen von Thesen.	128
c) Die Erhöhung des Informationsgehalts von Thesen	131
d) Die Ordnung der Thesen.	134
e) Die Bildung von Thesen.	138
f) Gewachsene und künstliche Sprachen in Modellen	139
VI. Beurteilung erklärender (verifizierender) Untersuchungen	139
a) Modellkonstruktion und verifizierende Untersuchungen	145
b) Funktionalistisch formulierte Thesen.	147
VII. Anleitungen für den Praktiker.	148
a) Dimensionale Analyse und soziale Praxis	151
b) Wechselwirkung zwischen Modellkonstruktion und sozialer Praxis	153
Anmerkungen.	155

Entwicklungsrichtungen bei der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten. Von Erwin K. Scheuch, Köln

I. Akzentverlagerung zur Analyse hin. . . . .	.161
II. Datensammlungen und Sekundäranalysen. . . . .	.165
III. Entwicklungen in der Art der Analyse unter den Bedingungen der Multikollinearität. . . . .	.174
IV. „Computer-Forschung“. . . . .	.195
V. Mehrebenen-Analyse. . . . .	.209
VI. Über den Einfluß interkulturell vergleichender Forschung auf Analyse und Planung . . . . .	.219
Ausgewählte Literatur. . . . .	.227
Namenregister. . . . .	.239
Sachregister. . . . .	.247